

Volksstimme

Der Leiter der Reichsstelle ist seit dem 12. Februar 1920... Die Reichsstelle ist seit dem 12. Februar 1920...

Sozialdemokratisches Organ (alte Partei) für den Regierungsbezirk Merseburg. Erscheint mit der Sonntags-Unterhaltungsbeilage „Der Gesellschaftler“ täglich nachmittags 2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 17. Fernsprecher 6902. Erscheinungstage täglich von 1/12-1/1 Hr.

Halbes, Freitag, den 13. Februar 1920. Halle, Freitag, den 13. Februar 1920. 4. Jahrgang. Nr. 37. Preisprospekt: Monatlich 2,25 Mk. inkl. Post u. d. Vorkosten 2,50 Mk. Durch die Post bezogen monatlich 2,00 Mk. Einzelhefte 6 Pf. Einzelheft 6 Pf. Einzelhefte 6 Pf. Einzelhefte 6 Pf.

Die Wahlen zu den Betriebsräten.

Gestern teilten wir mit, daß das Betriebsrätegesetz noch nicht in Kraft getreten sei; auch der Termin zu den Wahlen der Betriebsräte ist noch nicht festgelegt, aber trotzdem zeigt sich naturgemäß in der Gesamtarbeiterchaft ein starkes Interesse für diese Wahlen.

„Schandgesetz“
schränken die Unabhängigen vor dem 13. Januar in allen ihren Versammlungen, und nur zu oft konnten wir im „Volksblatt“ die größten Beschimpfungen des schlimmsten aller „Schandgesetze“ lesen. Am 13. Januar selbst riefen die Parteileitungen der Unabhängigen und der Kommunisten ihre Berliner Anhänger auf die Schanzen. Punkt 12 müssen alle Betriebe stehen, denn beginnt der Anmarsch vor dem Reichstag. Angehende das drohte den Arbeitern. Die verträtsliche Reichstagsaktion waren im Begriffe, mit den bürgerlichen Parteien zusammen ein Gesetz zu beschließen, das die Arbeiter freilich, untergeordnet, schloß dem Kapital anstehen sollte. Das was die Arbeiter als Gesetz gefordert. Das Betriebsrätegesetz mußte zu Fall gebracht werden, sollte es das zu wollen. Und es hat es nicht gelohnt! Ein paar Stunden später lagen mehr als vierzig Tote vor dem Reichstagsgebäude.

Namun vier Wochen sind seit dem blutigen 13. Januar vergangen und bei den Unabhängigen und auch den Kommunisten hat sich

eine ganz sonderbare Sinnesänderung

benmerkbar gemacht. Jetzt haben sie beschlossen, sich an den gesetzlichen Betriebsräteauswahl zu beteiligen. Sie stellen sich also nun auf den Boden des „Schandgesetzes“ und weisen alle ihre unklaren Kämpfe einbauen in die neuen Drena. Dieser Stimmungsumschwung ist nur zu begrüßen, aber festgesetzt muß doch werden, daß dies Ergebnis viel billiger zustande kommen konnte und noch besser geworden wäre, wenn die Unabhängigen an dem Gesetz mitgearbeitet und sich auf den Boden der nun einmal gegebenen Tatsachen gestellt hätten. Geradezu bewundernswert ist der Stimmungsumschwung bei den Unis und man muß wenn man das nachfolgende Beispiel genau hat, unbedingt an den Unis denken, der sofort nach dem 13. Januar gemacht wurde, daß die Unabhängigen den nächsten Gewerkschaft für das Betriebsrätegesetz in Szene setzen würden. Man hörte: Die „Deutsche Arbeiterzeitung“ fährt nach der Verabschiedung des Betriebsrätegesetzes in ihrem wütenden Kampfe gegen das darin verwirklichte Mitbestimmungsrecht der Arbeiter fort. Diesen Selsang das Betriebsrätegesetz nimmt die „Freiheit“ den Unternehmern außerordentlich übel. Das Zentralorgan der Unabhängigen setzt den Anlaufstellen des Unternehmerrates eine kleine Biederklärung an das Betriebsrätegesetz entgegen:

Die Billige, mit denen das Unternehmerratsgesetz dieses Gesetz überbrückt, können einen fast verleißen, dem Angeführtem ein wenig mehr Zuneigung auszubringen. Das Gesetz ist nach der Bestimmung des Gesetzes vertrieben. Bewußtlos, insoweit durch die Exekutivepolitik der Reichsregierung vor allem der Sozialdemokraten, die ihr „kurvantes Regiment“ befehlen wollen, um die „wirtschaftlichen Glaubenssätze des Exekutivprogramms zur Verwirklichung zu führen.“ So wenig wie die Arbeiterschaft über die Rechtssozialisten schon lange nicht mehr.

Die „Freiheit“ fügt hinzu, daß die Arbeiterschaft gegenüber dieser Ungehörigkeit doppelt ruhig bleiben werde. Sie werde überall ohne Unterbrechung der Aufmerksamkeit und der Bemerkung des Gesetzes an den Bahnhöfen teilnehmen und von dem Gesetz und den darin gegebenen Bestimmungen jeden Gebrauch machen, den das Gesetz nur zuläßt. Und sie fügt die Drohung hinzu, daß, wenn die Unternehmerratsmethode nicht gemacht werden sollte, den Boden dieses Gesetzes zu verlassen und seiner Anwendung Schwere Widerstände zu bereiten, es allerdings möglich sein könnte, daß der Boden des Gesetzes Kampfboden wird.

Somit die „Freiheit“. Die gekümmert wiedererkennende „Freiheit“. Sollte sie so vor dem 13. Januar geschrieben,

so lebten die 42 unnützen Opfer dieses blutigen Feiertages noch.

Und dabei hätte es schon damals genau so nahegelegen mit heute, den wahren Charakter des Betriebsrätegesetzes zu erkennen. Denn schon damals stehen die Unternehmer in der wilden Seite Sturm gegen die Betriebsdemokratie, die Grundlage der Betriebssozialisterei, wie sie das Gesetz vornimmt. Und schon damals drohten die Unternehmer mit Entsetzung ihrer Fabriken und aller möglichen anderen Gewalttätigkeiten, um die Annahme der Vorlage zu verhindern. Ein gar nicht großes Wagnis von Beteiligungsbeiträge hätte genügt,

England will Mitteleuropa helfen.

London, 12. Februar. Unterhans. Chamberlain erklärte mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der Hilfleistung für Mitteleuropa sei die britische Regierung bereit, neben den bewilligten 1 1/2 Millionen Pfund Sterling einen weiteren Betrag zu stemmen, der nicht mehr als die Hälfte der von den Vereinigten Staaten beigeheneren Summe ausmache und 10 Mill. Pfund nicht übersteige.

Wird England verunsichert?

London, 12. Febr. Unterhans. Bei der Debatte über den liberal n Abänderungsantrag zur Antwortadresse, in dem die Unmöglichkeit der Ausföhrung verschiedener Bestimmungen des Friedensvertrages hervorgehoben wird, erklärte Maclean, für die von Deutschland zu leistende Wiedergutmachung solle eine entsprechende Summe schieflegt werden. Die Länge der Riste der Kriegsverbrechen mache das ganze Verfahren praktisch underschlüsselbar. Wenn das Verfahren in ausländischer Weise durchgeführt sein sollte, so würden langjährige internationale Verträge die Folge sein.

Lord George und die Auslieferungsfrage.

Wie dem „Daily Chronicle“ erst am Montag die erste Kabinetsitzung über die Auslieferungsfrage mitgeteilt wurden, die „Schwarze Riste“ habe der Ministerpräsident erst am Sonntag erfahren. Das meist gut informierte Blatt gibt über das englische fernöstliche Zitat „Misperteil“ folgende, sehr wesentlich ergänzende Darstellung. Birkenhead und die ihm begleitenden hohen Justizbeamten hätten mitgeteilt, daß das britische Kabinett keine Gelegenheit gehabt habe, die Einzelheiten zu besprechen, daß ferner nicht im voraus hätte angenommen werden dürfen, daß das ganze Gewicht Englands und des britischen Reiches hinter den Auslieferungsorderung der anderen Alliierten stehe, die Großbritanien überhaupt nicht gesehen habe. Mehr habe Birkenhead nicht gesagt. Er habe nicht gegen die Bitte einige Einwendungen erhoben, sondern nur ein „Gegenwart“ geäußert; eben weil England keine Debatte habe eröffnen können. Lord George habe seine Ansicht nicht im Voraus behauptet, nachdem er. Seine Meinung werde er wahrscheinlich erst öffentlich äußern, wenn die Tagung der Friedenskonferenz in London statt findet.

Beginn der Beratungen in London.

WTW. London, 12. Februar. Gavas. Millers, Marshall Good, Marshall und Berr...

um zu erkennen, daß wilde Demonstrationen gegen die Verabschiedung dieses Gesetzes nur das Spiel des alten Schachmachersgeistes spielen.

Aber es bedurfte wohl erst der 42 Toten, des Belagerungsstandes und der Festungszerstörung, damit bei den Unabhängigen eine Spur von Vernunft Einzug hielt. Freilich doch jetzt der Wind bei ihnen überhaupt aus einem anderen Werte als vor dem 13. Januar. Bei den Unabhängigen besteht jetzt Einmütigkeit über die Beteiligung an den Wahlen. Bei den Kommunisten geht es noch ein wenig durcheinander. Die Widertheit, die ihren Sitz in Bremen hat, hat die Beteiligung abgelehnt, während der Zentralausschuss der Kommunisten im Gegensaß dazu beifallt: „Bei den Wahlen zu den gesetzlichen Betriebsräten stellen die in einem Betrieb beschäftigten Kommunisten soweit möglich Listen auswerflicher Genossen der Partei als Kandidaten auf.“ Sie beteiligen sich also und werden darum von der Unfreiheit als „fonterevolutionär“ beschimpft. Die Sache wäre von erheblicher Wichtigkeit, hätte man dabei nicht immer an die vierzig Arbeiter denken, die

dieser elenden Komödie

zu Liebe ihr Leben lassen mußten. Wie steht denn die Sache in Wirklichkeit? Das Betriebsrätegesetz bleibt hinter den jetzt, was die Sozialdemokraten gefordert hatten, weit die hintergebliebenen Parteien Angst hatten, sowohl zu denen. Am Anfang mit der Sozialdemokratie um den Umfang der Beihilfe, die den Betriebsräten erteilt werden sollten, konnten sie sich immer wieder auf den beifalltbestimmenden Umfang berufen, der von vielen unabhängigen und kommunistischen Drahtziehern in den Betrieben getrieben wird. Wenn das Betriebsrätegesetz nicht besser geworden ist als es ist, so irren diese Konfusionsräte und Unzufriedenheit einen großen Teil der Schuld daran. Nichtsdestoweniger bleibt das Gesetz ein Fortschritt, es

belos kam gestern in London an und wurden von Lord George am Bahnhof empfangen. Die erste Beipredung der alliierten Minister findet heute voramittag statt.

Ein rettender Entschluß Hollands?

Haag, 11. Februar. „Nieuw Courant“ zufolge sind nangehörig Beipredungen über die Erziehung eines Instituts in den Niederlanden statt, das den Zweck verfolgt, den Maracanischen der Niederlande mit anderen Ländern möglichst unter Beieinbarung der Parzählung festzusetzen zu lassen. Durch dieses Institut müßte ein Clearing ins Leben treten werden, wobei die einzuführenden und auszuführenden Waren gegeneinander nach ihrem Wert verrechnet werden. Es sei davon die Rede, dieses Institut in Amsterdam zu errichten und Bureaus in verstreuten Hauptstädten zu unterhalten. An den vorbestehenden Niederlanden nehmen niederländische Importure und Exporture teil.

Das ist ein geradezu rettender Entschluß. Die deutsche Regierung hätte ebenfalls des katastrophalen Ausverkaufes Deutschlands durch den schlichten Volatinstaat schon längst zu einem derartigen Verfahren bringen müssen.

Der Kampf um den Frieden in Amerika.

Washington, 12. Febr. Renter. Lokale letzte dem Senat die 14 Vorberichte der Republikaner zur Ermahnung vor. Von diesen Vorberichten sind acht für die Demokraten annehmbar. Hier weitere Stellen, die beschriftet wird, ebenfalls beide Teile anziehen, so daß nur noch zwei unerledigt bleiben. Die meisten fassen sich auf Artikel 10 der Verfassungsbefugnisse und auf die Konventioin. Die Verhandlungen nehmen unter Ausföhrung der Öffentlichkeit ihren Fortgang.

Frankreich kann keine Zwangsmaßnahmen anwenden.

Gen, 12. Februar. Professor Koffer stellt in der „Tribune de Lausanne“ zu den von Frankreich in Erwägung gezogenen militärischen Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland fest, daß nach Artikel 376 des Versailler Vertrages lediglich der Völkervertrag über etwaige Differenzen zwischen den Vertragspartnern zu entscheiden habe.

gibt den Arbeitern Rechte, die sie sonst nirgendwo in der Welt besitzen. Diese Tatsache wird jetzt von den Unabhängigen und den Kommunisten bestritten, indem sie sich weigern, die für die Arbeiterchaft neuermörbenden Rechte soweit wie möglich in ihrem Parteinteresse anzuerkennen.

Damit wird aber dem Betriebsrätegesetz neuer schwerer Schaden angefügt. Es ist ein ausgemachter Widerspruch, daß sich die Arbeiter bei den Betriebsräteauswahlen in parteipolitische Gruppen halten und nach parteipolitischen Parolen wählen sollen. Den Sozialdemokraten wird selbstverständlich auch nichts anderes übrig bleiben, als mit Parteileisten vorzugehen, wenn die Mitgliederbestreitungen auf diesem Umfang bestehen, denn sie können den Konfusionsräten das Reich nicht überlassen. Grundföhrlich aber dem Betriebsrat diejenigen Kollegen zu wählen sind, denen man Verständnis für die Aufgaben der Betriebsleitung und eine charaktervolle Vertretung der Arbeiterinteressen am ehesten zumuten kann. Solche Männer und Frauen zu finden, wird wirklich keine Kleinigkeit sein, und die Arbeiter sollten sich freuen, wenn sie die geeigneten Personen gefunden haben, ganz gleich was für ein Mitgliedsbuch sie in der Tasche tragen.

Wird aber nach Richtungen gewählt, entscheidet nicht die Intelligenz, sondern die Parteiaugehörigkeit, dann wird man in manchen Fällen ganz wunderbare Dinge erleben, denn die kommunistischen Scherben haben ja

gar keine Ahnung von den Dingen,

um die es sich wirklich handelt. Entweder werden sie die größte Konfusion anrichten oder sie werden den Unternehmern aus der Hand streifen. Die Hoffnung, daß auch sie einmal vernünftig handeln könnten, braucht man nicht anzubringen, aber es ist schade um das Vergnügen, das die Arbeiterschaft dafür begehren muß!

Mark... bende... zung

Ein Jahr der Vernunft?

Die Belgische Revolution der Unabhängigen nahm eine Revolution an, in der es heißt:

„Die verarmten französischen der U. S. V. erklären sich mit dem Ergebnis der Revolutionen, dahin einzufinden, die sie bereit sind, unter Führung einer revolutionären Führungspolitischen Führung, durch Wort und Schrift planmäßig unter Führung der Partei für die Eroberung der politischen Macht der Arbeiterschaft und die Durchführung sozialistischer Wirtschaftsordnung zu wirken.“

Ein Antrag Kurt Geyer, den gegen die Neunationalenkomitee gerichteten Passus zu streichen und hinter den Wortlaut „durch Wort und Schrift“ hinzuzufügen „durch die Partei“, wurde nach Verleihen der unabhängigen Presse mit erdrückender Mehrheit abgelehnt.

Mit Genehmigung verleiht die Berliner „Arbeiter“ ausdrücklich über diesen Vorfall. Sätte die U. S. V. kein so klar gelassen, dann wäre nicht in den Reihen ihrer Anhänger jene politische Verwirrung entstanden, die sich in den Partein von Januar 1919 bis zum Januar 1920 entladen hatten. Aber freilich, erst vor kurzem hat Karl Kaufmann in der „Weltbühne“ ausentwarfen, daß die U. S. V. eigentlich zwei Parteien umfaßt, von denen die eine auf dem Boden der Verfassung radikale Oppositionspolitik betreiben will, während die andere auf eine unmittelbare bevorstehende neue Revolution glaubt und ihre Taktik darauf einrichtet. Dieser letztere viel größere Teil hat Dämmung und Geheiß zu Parteiverbindungen erhoben und die Kaufmann, Hiltbrand und Genossen in den Fessel gedrückt, daß sie nicht einmal mehr zusehen, sondern angrifflos schliefen. Erst als Mitglieder des Beklagerungskomitees sind die Neunationalen wieder zu Atem gekommen. Im Interesse einer gedeihlichen Einmütigkeit wollen wir hoffen, daß ihr Atem, ihre Vernunft, ihr Mut und ihr Einfluß recht weit reicht. Eine veränderte Würdigung der großen Errungenschaften des Betriebsrätegesetzes ist jedenfalls ein guter Weg dazu.

Wie die Volkswirtschaft für Arbeitslosigkeit sorgen.

Der „Vorwärts“ schreibt: Nachdem in Russland der achtstündige Arbeitstag abgeschafft, die Arbeiterkräfte aufgestellt worden sind, gehen Vernunft und Fortschritt nach einem Schritt weiter, um die Sicherung der Arbeitslosigkeit unter allen Umständen durchzuführen. So hat die Moskauer Betriebskommission zur Bekämpfung der Massenverarmung der Arbeiter, die in letzter Zeit immer größeren Umfang angenommen hatten folgende Verordnung erlassen: „Für alle Betriebswerke sind Wärme aus dem Programm zu entnehmen. Am Besten zweimaligen Arbeiterkleidung zur Arbeit im Laufe eines Monats ohne genügender Wärme hat die Leitung der Betriebe das Recht, die Arbeiter zu entlassen. Wenn die Betriebswerke Wasserkraftwerke annehmen, so sind sie als Substanz anzusehen und die Personen den entsprechenden Verordnungen zur Verbesserung in Konzentrationen zur Übernahme von Zusatzarbeit anzusehen.“ — Es wäre interessant zu erfahren, was die deutschen Freunde der russischen Volkswirtschaft, die Unabhängigen, zu einer solchen Maßnahme sagen würden, wenn die deutsche Regierung sie einführt?

Aufforderung zum Mord.

Die rechtsgerichtete Presse veranlaßt sich anfänglich des Gräueltatsverbreitens gegen den Vormurf der Mordpläne. Die rechtsliche „Staatsbürgerzeitung“ brachte aber dieser Tage folgende Notiz:

„In einem Verlaufe der Friedlichheit erließ ich am Donnerstag ein Rundfunk an Barron. Es ist leicht um ein Wort bestellt, dessen Bürger nur an sich denken. Kommt hier zu. Was ich nicht, aber er sein Verhalten nicht, noch einen Finger über die es offensichtlich mit meinen Interessen gegen sein, auf die viele ins unbekannt sind nicht sein?“

Deutlicher kann die Aufforderung zum Mord und Mord noch kaum ausgedrückt werden. Wie weit ist die Verrohung deutscher Staatsbürger vorgeschritten, wenn bereit unüberwältig mitleidigen پوش

Die Hölle.

61) Roman von Hans Wertheim.
Wien bearbeitete deutsche Uebersetzung von Max Goldbrin.
(Copyright by Max Raascher, Verlag E. G. Brück.)
(Nachdruck verboten.)

Wozu das Elend meiner Trauer erschaffen! Alles erinnernde mich an sie. Ich war voll von ihr, und sie war nicht mehr! Da mein Gedächtnis nachgelassen hatte, lo brauche mich jede größere Einsicht eine neue Erinnerung herbei. Meine Trauer war ein entsetzliches Mitleidsleben meiner Liebe. Der Anklang der Handfläche erinnerte mich an das Gedächtnis. Ich schloß sie in einen Schrank, ohne die Fingers über zu sein. Der Geist hatte sich bei der langsame Wendung des Entschlusses erstickt, ich wollte die Hand nicht mehr kennen. Ich setzte durch, daß man den Gedächtnis herausgab. Man hätte den Satz und letzte das Buch hinein, ganz nach dem Wunsch der Toten. Ein Diener, der dabei gewesen war, sagte mir, daß man es in ihre Hände gelegt hatte.

Ich habe geglaubt, ich habe gearbeitet. Ich habe verurteilt, ein Werk zu schaffen. Ich habe Dramen und Gedichte geschrieben, aber nichts hat mich berührt. Nach und nach hätte ich, daß ich unter Buch wieder brauchte.“

Ich mußte, das Buch war aufrichtig und schön und ganz selbst vom Schmerz der beiden Herzen, die es sich gegenseitig hatten. Und dann, drei Jahre später, zerfiel ich in Betrug und machte mich daran, es wieder aufzubauen, um es den Menschen darzubringen. Anna, man muß Mitleid mit mir und sie haben! — Doch ich darf sagen, es war nicht nur, wie bei dem ernsten Finger, die Begierde nach Ruhm und Ehre, die mich erdrückte, das Ohr der sensiblen, so ohnmächtig mahnenben Stimme der Vergangenheit zu verschleien, die mir zurief: Du wirst das Buch nicht wieder aus dem Grabe herausbringen, Hippolyt!

Es gelang nicht nur, um mich vor den Menschen mit einem Werk zu drücken, das seine unüberwindliche Schönheit in dem Weltsehen zeigen sollte. Es gelang nur, um mich besser zu erinnern, denn alle unsere Worte war in dem

tißten Persönlichkeiten die Rede ins unbekanntes Land in Aussicht gestellt wird?

Marcus Curtius Schillerleben.

Der Exponierung hat sich der Exponent zur Verfügung gestellt, falls sie ihn für die 900 Anzeigenergebnisse annehmen wollen; aber da es sein Herr Papa nicht erlaubt, ist er von diesem selbstmütigen Schritt wieder zurückgetreten. Trotzdem freut die allgemeine Presse sich über den modernen Kurantismus des selbstmütigen „Einhändig“ Pünktlich Marcus Curtius, der sich in den Abend hinauszieht, um sein Volk zu retten. Der neue Marcus Curtius hat es indes nicht so eilig, in den Abend zu springen. Und da ihm inzwischen die Zeit lang wird, beschäftigt er sich in Bismarcks Ähnlichkeit, wie er sich feuerzettel in Charaktere beschäftigt hat, wo ihm die Zeit auslang wurde. In den Ören seiner Anhänger in Deutschland muß etwas von der Berliner Jodel gedungen sein, denn der Vorstehende eines der vielen Schußblinde, die sich in Deutschland für die Rettung der Hohenzollern ausgesprochen haben, schrieb neulich einen geschmackvollen Brief an den neuen Marcus Curtius, in dem es u. a. wörtlich heißt:

„Wenn Eure Königlichkeits Hoheit jetzt noch nicht das Schicksal lassen, dann können wir nichts mehr für Sie tun.“

Obler Marcus Curtius! Statt in den Abend zu springen hat er gelächelt! Geachtet, daß es seine einzigen Anhänger entsetzt! Und vernünftig wird er das noch weiter tun, denn es bekommt ihm viel besser, als wenn er sich Sorgen um das deutsche Volk macht, das ohnehin auf seinen Bestand gern verzichtet.

Nach die Deutschen nicht jüdenrein!

In einem Flugblatt, das der antisemitisch-pogromistische „Ausbruch für Volksaufklärung“ verbreitet, — es trägt das Datum „Hornung 1920“ — wird gesagt:

„Die Parteien sind allemal mehr oder weniger von den Juden abhängig. . . . Diese Feinde sind es, die die vormalige „sozialistische Arbeiterpartei“ in die „Arbeiterbewegung“ seit ihrer Gründung mit jüdischem Geiste. Alle unsere Mitglieder, die ihr also angehören, haben mit allem Nachdruck zu sagen, daß der jüdenreine Geist in dieser Partei ebenso gründlich auszuwischen ist, wie unter anderen Umständen, die unter uns ansehend, dies in ihren Reihen gründlich hertragen müssen.“

Arme deutschnationale Volkspartei! Und das mußte ihr passieren, die so großen Wert auf ihren antisemitischen Charakter legt!

Der neue Tarif für die Ruhrbergarbeiter.

II. Bogum, 11. Febr. Eine vom alten Bergarbeiterverband einberufene Konferenz der Bezirkskommissionen für das Ruhrgebiet hat sich mit dem neuen Tarif beschäftigt. Nach einstündiger Aussprache wurde mit allen gegen 4 Stimmen folgende Entscheidung angenommen:

„Die heutige Konferenz der Bezirkskommissionen des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands hat das Ruhrgebiet zum Zentrum der Verhandlungen im allgemeinen trotz der ihnen noch anhaftenden Mängel zu. Die Konferenz erwartet aber, daß bei den bereits verhandelten Verhandlungen bezüglich der üblichen Randarbeiten und bei dem Deputatsabkommen für Zuwalide Verbesserungen durchgeführt werden. Desgleichen fordert die Konferenz Berücksichtigung der noch unerledigten Forderungen bei den nächsten Tarifverhandlungen.“

Der Handelsverkehr mit dem Saargebiet.

Durch den Friedensvertrag ist das Saargebiet vom deutschen Völkerrecht abgetrennt und dem französischen Völkerrecht eingegliedert worden. Es gilt daher als Volkswirtschaft. Die Ein- und Ausfuhr von Waren aus und nach dem Saargebiet ist bedacht nach den bestehenden Besetzen in der Bewilligung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung in Berlin. Bei der Erteilung der Ein- und Ausfuhrbewilligung soll jedoch auf die Bedürfnisse des Saargebietes und auf die Aufrechterhaltung

des Verkehrs geachtet werden. Es gelang mir nicht, die Reihenfolge der Gedächtnis wiederzugeben. Da sie nun wieder aufgeschrieben werden sollten, hatte alles, die Schwärzung meines Geistes und die drei vergangenen Jahre, in denen ich mich bemüht hatte, vor den Gedanken nicht mehr diese zum Tode verurteilten Gedächtnis aufzuwerden, das Wort mitleidig ausgehört. Kaum konnte ich, und höchstens nur aufatmend, die Titel der Gedächtnis und einige Verzeihen wiederfinden. Kaum kam mir manchmal wieder ein wieder Widerhall in den Sinn oder ein mitleidiges Nachschauen. Ich brauchte die Handfläche, die ich in dem Grabe lag — und eines Nachts hörte ich, daß ich zu dem Grabe hinging.

Nach Hörungen und inneren Kämpfen, deren Bekämpfung nutzlos ist, da sie die Hände nutzlos waren, hätte ich, wie ich zu dem Grabe hinging. Und während ich an der Kirchhofmauer entlang schlich, und während der eilige Wind um mich wehte, dachte ich an den anderen, an den Engländer, an meinen Bruder, der mir gleich war an Elendigkeit und Berberigkeit. Ich wiederholte vor mir: „Das ist nicht das Gedächtnis!“ Und die es mochtenste Wort genagte mir, um meinen Weg fortzusetzen. — Ich hatte mich gefragt, ob ich nicht mitnehmen sollte. Mit einem Blick wäre es schnell getan gewesen. Ich würde sofort die Truhe sehen, und ich würde nichts als den Gedächtnis berühren. Aber ich würde auch das Gedächtnis sehen! Und ich zog das Gedächtnis vor. Ich hatte über das Gedächtnis ein hochbedrückendes Lautes geist, und ich werde niemals die Eigenheit der dieses Duldes vergehen. In der Befangenheit des Entschlusses erkannte ich zuerst nicht den ersten Gegenstand, den ich berührte — Ihr Da stand, das feingefühlte Gedächtnis — Die Truhe! Ich sah sie liegend vor mir. Der Gedächtnis gab sie mir mit einem schlüssigen Geräusche zurück. Etwas streifte mich, schwach —

Anna, ich wollte dir nur einige Worte hinterlassen. Ich glaubte, ich würde keine Zeit mehr haben, um dir zu erzählen, wie alles weiter gegangen ist. Doch es ist besser für mich, daß du alles weißt. Das Leben, das für mich so grauam gewesen ist, es ist sanfter für mich in diesem Augenblicke, wo du mit mir bist. Du wirst sehen, Gleich einer Wollst, die von mir zu dir und von dir zu mir hinströmt, würde ich jetzt den Wunsch, das auszugehen, was ich damals empfand. Nun aufgeben soll die Vergangenheit, die aus

tung der bisherigen wirtschaftlichen Veränderungen trotzliche Sorgfalt und dem Abfragen Deutschen Reiches jede mögliche Rücksicht genommen werden.

Kurze Notizen.

Einmütigkeit der Nationalversammlung. Präsident Fehrenbach beauftragt laut „D. M. A.“ die Nationalversammlung am 24. Februar einuberufen.

Verleumdung. Die Kritik für die Steuererhöhung aus Anwesenheit des Reichspräsidenten durch den „P. P.“ zu lösen über den 15. Februar hinaus nochmals verknüpft werden.

Die Abstimmung des Obenergebnisses. Der Landtag nahm das Gesetz über die Abstimmung des Großherzogtum an den Stimmen der Sozialdemokratie an. Danach verleiht der Landtag in Staatsbesuch über dem Großherzog verleiht allein das Eutinere Schloß.

Die 14 Taten. Das Berliner Organ der Kommunisten, ist erneut auf 14 Taten zu verweisen worden.

Die „Reinliche Volkswirtschaft“ enthält wieder, T. U. mehr als 500 Seiten. Die „Reinliche Volkswirtschaft“ darf wieder erscheinen. Die Anzeigenden und Arbeiter der Zeitung haben Klage auf Bezahlung der ausstehenden Beiträge an der Zeitung „Reinliche Volkswirtschaft“ hat, die ausstehenden Beträge zu bezahlen.

Widererhebung der Eisenbahnerfrage. Wie die „P. P.“ erfahren, sehen die Mitglieder der Arbeiter zum Wiederanbahnung der Arbeit in der Eisenbahnerfrage, Berlin, zu den neuen Bedingungen, zahlreich ein. In einigen Tagen wird voraussichtlich der Betrieb in vollem Umfang wieder aufgenommen werden.

Reichsminister Schiffer vollendet morgen ein 60. Lebensjahr. Der weite Terror in Ungarn. Das Unkar T. u. Korz. Wirtz meldet aus Budapest: Der Grund der durchgeführten Maßnahmen untersuchen die Mitglieder der Reichsbank in 18 Briefen und 13 Briefen, wegen ihres Verhältnisses während der Proletariatkämpfe um Verlust ihre Stellungen.

Als Reichsleiter des Schweizer Bundesrats Colson wurde der von allen anderen bürgerlichen Parteien vorgeschlagene Nationalrat Hoesberlin erwählt.

Der neue schwedische Reichspräsident. An der schwedischen Sitzung der Kammer wurde Knut Perret mit 372 von 405 Stimmen zum Präsidenten der Kammer erwählt.

Umbildung des italienischen Kabinetts. Nach einer Sanz-Medusa aus Konstantinopel hat eine Umbildung des Ministeriums beschlossen.

Aus dem Verbreitungsbezirk.

Sohnernährung im Mitteldeutschen Braunkohlenrevier.

Vertreter der Arbeiter und Arbeitnehmergruppen haben am 26. Febr. 1920 in Halle über eine wirtschaftliche Versorgung der Arbeiter im Braunkohlenrevier verhandelt. Es wurden folgende Bestimmungen getroffen:

1. Für alle männlichen volljährigen Arbeiter 3 Mk. je Schicht auf die Höhe der Lohnstufe.
2. Für weibliche und jugendliche Arbeiter 3 Mk. je Schicht auf die Höhe der Lohnstufe.
3. Ein Kautschuk für jeden männlichen Arbeiter, zwei für jeden weiblichen Arbeiter mit einem Hausstand in Höhe von 2 Mk. je Schicht.
4. Eine Erhöhung des Kinderabzuges auf 1 Mk. je Schicht und Kind in Höhe von 100,00 und Überzahlung auf 0,50 Mk. je Schicht und Kind.
5. Eine Erhöhung der Bezahlung der Lehrkräfte auf 30 bzw. 45 bzw. 60 Mk. je Woche.

Die unter 3. und 4. genannten Bestime werden nur für Westfalen, abgesehen von wirtschaftlichen Verhältnissen, bezahlt und kommen bei der Berechnung des Gehaltszuges nicht in Betracht. Die Erhöhung von 2 Mk. für Brot und Kartoffelbeizenerhöhung ist in diesen Bestime einbezogen.

Die Erhöhung der Bezahlung der Arbeiter im Braunkohlenrevier vom 16. Okt. 1919 um 31 März 1920 nicht anständig wird, erfüllen sich die Arbeiter bereit bei wicentlich veränderter Wirtschaftslage mit den Arbeiterorganisationen über eine Veränderung der Lohnstufe in Verhandlungen zu treten.

In diesen in Halle getroffenen Bestimmungen nahm eine am 10. Febr. 1920 in Leipzig tagende Konferenz der Vertrauensleute der Bergarbeiter aus den belgischen Revieren Sitzung. Von den 10 anwesenden Reviervertretern stimmten 7 für und 3 gegen die getroffenen Bestimmungen. Damit tritt die Lohnerhöhung vom 1. Februar 1920 als in Kraft. Der Tarif hat Gültigkeit für die Braunkohlentage Oberrhein, Mittelrhein, Saarländisches, Niederrhein, Anhalt, Mecklenburger Revier, Silesien, Pommern und Rheinland.

Kleines Feuilleton.

Schiffverkehr. Heute, Freitag, abends 7 Uhr, wird Schiffe „Wilhelm Tell“ zwischen Antofagasta und Valparaiso nach Rio de Janeiro mit der Dampfer „Antofagasta“ nach Rio de Janeiro, hierauf „Cañalera rubiana“ zur Aufschwümmung Antofagasta von Rio de Janeiro 7 Uhr Sonntag nachmittags 3 Uhr wird die Dampfer „Das Christ-Glück“ wiederholt, abends 7 Uhr wird Ernst Rosmer deutsches Schiff „Kohlentender“ mit der Kraft von Ernst Rosmer in Szene. In den Karntentorf wird selbst auf dem Erzini (Hänfemund), Charlotte von Durnm (Sire), Selene Rata (Hänfemund), Dora Dobil (Glanmaad), Josef Rata (Hänfemund), Hermann Hedding (Schieffmunder), Wilm Schatz (Hänfemund), Otto Friedemann (Schieffmunder), Kurt Schreibe (Hänfemund), Thor Schumacher (Hänfemund), Otto Buntz (Schieffmunder), Spieltheater Eugen Kautler, Musikalische Leitung: Kurt Kötter. Montan: Sonnenl.

Literatur.

Von der Neuen Zeit ist loben das 20. Heft vom 1. Band des 38. Jahrganges erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes können wir hervorheben: Eddu und Freik. Von Max Sade. — Unere Erkenntnispolitik. Von Erwin Roth. — Soll die Anzeigende, verdrängende bestehen bleiben? Von Hermann Müller (Zerlin). — Die ruffischen Genossenschaften unter dem Sowjet-Regime. Von Dr. E. Surrin (Berlin). — Ökonomie und Kunst. Von Ernst Willede. Geheimer Staatsarchivar. Das preussische Kultusministerium vor hundert Jahren. Reinhold Willede. Artikel am Geheimen Staatsarchiv. Die preussischen Kultusminister und ihre Beiden im ersten Jahrzehnt des Ministeriums 1817 bis 1917. Von Kurt Vorkländer. G. E. Norman. Das heilige Buch „Sammelbuch von Dr. Wilhelm A. Valentiner. Artikel der Kunst und der Religion. Von Schulmeister. — Religion: Deutschland: Wilhelm Willede.

Walhalla-
Operettentheater.
Täglich 7^{1/2} Uhr:
**Ein armer
Musiker.**
Operette
von Dr. Bachwitz.
Musik
von Er. Berken.
Sonntag 1/4 Uhr:
**Rapunzel mit dem
langen Haar.**
Kinderkomödie
mit Gesang und Tanz
in 6 Bildern.
Kasse 10—1^{1/2} u. 4—3^{1/2}.
Sonntags ständig.

Stadttheater
Sonabend, d. 14. Febr.
Anfang 7. Ende 9^{1/2} Uhr:
Der Bajazzo.
Hierauf:
Cavalleria rusticana.
Sonntag nachm.:
Das Christelfeitz.
Sonntag abend:
Hänsel und Gretel.

Schluss
der
Anzeigen-Aufnahme
vormittags 9 Uhr.

UT Leipzigerstr. 88
Fernruf 1224. Fernruf 1224

Paul Heidemann
in dem Lustspiel in 3 Akten:
**Meine Braut —
seine Frau.**

Vorführung:
4.10 6.20
8.30 Uhr.

**Die Dame mit dem
schwarzen Handschuh**
Eine Abenteuerroman in 4 Kapiteln mit
Harry Walden, Lutz Doeren.
Vorführung: 4.30 7.00 9.20 Uhr.

Die
neuesten
Wochenberichte.

Einlass 3^{1/2} Uhr. Beginn 4 Uhr.
Die Abendvorstellung beginnt 8.15 Uhr.

Die Herrin der Welt

Der **6.** Teil
des Riesensfilms der Ufa:

Die Frau mit den Milliarden



Alte Promenade 11a

Vorführung: 4.10 6.20 8.30.

Noch ist es Zeit....

wegen ständig steigender Lederpreise Ihren Bedarf an Schuh-
waren zu annehmbaren Preisen zu decken.

Wir bieten an:

Herren

Chevreau-stiefel

gute Qualität

Mk. **138⁵⁰**

23/26 Mk.
26¹⁵

Kinder

Lederstiefel

mit Segeltucheinsatz

Damen

Lackstiefel

mit Chevreau-Einsatz

Mk. **198⁷⁵**

27/28 Mk.
29⁰⁰

Auf Wunsch gewähren wir auf Winterware 5% Rabatt.

Wiebachs Schuhwarenhaus

Kleine Ulrichstrasse 11-12.

Am besten u. billigsten

kaufen Sie Ihren **Frühjahrsbedarf** in **Jackett-Anzügen**,
Herren-Uis'ern in den schönsten Stoffen u. Farb.,
neuest. Formen mit Gurt u. Fell. v. **250.—**
Herren-Anzügen in allermodernten Farben und
neuester Machart . . . von **225.—**
Sport-Anzügen in den neusten Fassons von **225 M.** an
Neu eingetroffen:
Anzug-, Paletots- und Uister-Stoffe
zur Anfertigung nach Mass bei vorzüglicher Ausführung
und billigster Preisstellung.
Stoffe werden auch **meterweise** abgegeben.
Hosen in grösster Auswahl.
Konfirmanden-Anzüge in sehr grosser
Auswahl von **135 bis 350 Mk.**

Moritz Rosenthal,
Reichhaltiges Lager! Leipzigerstr. 1. Große Auswahl!

Licht-Spiele

Erstaufführung!
Hilde Wolter überbringt
Liebes-
geschichte **Eine tolle Kiste**
Vorführung: 5.25, 8.10

„Malaria“

„Urlaub vom Tode!“
Großes spannendes Drama in 5 Akten.
Vorführung: 4.00, 6.40, 9.20
Wochentags-Einlass 3^{1/2} Uhr.
Anfang 4 Uhr.
Sonntags-Einlass
3^{1/2} Uhr.
Anf. 3 Uhr.
4681
Im Herzen der Stadt

Wer sparen will,
trage meine Qualitäts-
Dauerwäsche
mit Stoffeinlage. Kalt ab-
wascher.
Dauerwäsche-Spezialhaus
53 Geistsstraße 53.

Für
Vereine u. alle sonstigen Veranstaltungen
empfehlen wir in reicher Auswahl
**Eintrittskartenblocks
u. Garderobeblocks.**
Verlag der Volksstimme,
Gr. Ulrichstrasse 27.

Mitteldeutsche Zigaretten- und Tabakfabriken,

Halle (Saale) **D. Felixbrodt** Magdeburger Str. 27
— Telefon 1542. —

Kleinverkauf: Laden Geistsstrasse 261

Zigarillos! von 35 Pfg. an Rein Uebersee.
Zigarren! von 75 Pfg. an Rein Uebersee.
Zigaretten! aus reinen Tabaken, 12, 15 und 25 Pfg.

Trotz der billigen Preise sind wir bemüht, nur gute Qualitäten und erste Fabrikate zum Verkauf zu bringen!

Strafenstrafe, Zählstrafe, Hausstrafe u. Fährstrafe, jed. Form, etc. u. aus, nach bei mir ange! Stoff mitbringen. Wagner, Schuhmacherstr. 6. Pöhlert, etwa 6.

Waschen? noch in der
Halle a. S.,
Marie-Strasse 2
2 Minuten vom Riebeckplatz entfernt.
Fernsprecher 5692

Unseren werten Kunden

zur Kenntnis, dass ab 15. Februar 1920 nur Sechen zum Färben, Reinigen, Waschen op. annehmen werden können, die in unseren Filialen bzw. bei unseren Beauftragten versichert werden. Auf Angabe des vollen Zeitwertes machen wir besonders aufmerksam. Die Versicherungsgebühr ist sehr gering und beträgt Mk. 2.— pro Mk. 1000.— Versicherungssumme.

Ortsgruppe der Färbereien u. Wäschereien für Halle und Umgebung.

Brenntorf!

(ostfälischer Stichter!)
vorzügliches Heizmaterial
Markenfrei! — Bezugscheinfrei!
wieder eingetroffen!
Buchmann & Co.,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Dessauerstrasse 53. Ludwig Wuchererstrasse 21.
Fernruf 1471 und 4637.

Schlafstube-Einrichtungen,
mit Tisch mit edlen Marmel und Dreikissen verkauft preiswert
Max Jungblut,
Hörsingstr. 27.

Partei-Angelegenheiten.

Frauen und Mädchen der Sozialdemokratischen Partei. Montag, den 16. Februar, abends 8 Uhr in St. Nikolaus' Veranlassung mit Vortrag des Genossen Kreis über: Neue Wege in der Sozialdemokratie. Alle Frauen und Mädchen der S. P. D. sind freundlich eingeladen...

Abt. 12. und 16. Distrikt der S. P. D. Parteigruppenverteilung. Grundfrage in Erziehungsfragen lautet das Thema, über welches Genosse Leber...

Recherchen. Der Unterricht findet morgen, Sonntag von 7 bis 9 Uhr abends im „Anquiferbrunn“, Mittelstr. statt. Da es sich um wichtige Besprechungen handelt...

Freier Gärtner' Halle. Die Sinaueren sind herzlich eingeladen Freitag abends 8 Uhr im Rest a. Schulhof, Merseburger Straße, Halle. Es ist nicht möglich, alle Parteigenossen zu unterrichten...

Aus dem Stadttreis.

Halle, 13. Februar 1920.

Am Branger!

Manche Leute haben eine Biontante, um die man sie beneiden möchte und doch - bemitleiden möchte. Der Kammerrichter Herr Seels am unteren Gerichtssaal in der Mitte...

Die Seminare, um deren Nutzen uns Herr Helms nicht immer mit Blick auf Herr Helms amphet. kennt der ehrenwerte Herr Helms...

Das Bistum der Gegend hat auf ein Redaktionsbüro einen sehr hohen Wert. Das mit Herrn Helms als Redaktionsleiter. Nach dem Herrn Helms...

An Nr. 64 der „Saale-Zeitung“ vom 7. Januar, behauptet Herr Helms, das die hiesige Schmelze nach dem Verlust des Artikels...

Nur die große Beleidigung hin haben wir bei der Geschäftsführung des Druckunternehmens Otto Seibel in der „Saale-Zeitung“ und „Vollstimm“ gedruckt...

Und der Obmann des Arbeiterausschusses des technischen Betriebs, der Kunde Herrmann:

Das sind die Tatsachen und trotzdem bringt Herr Seibel nicht die Mithrasästhetik auf...

Wir schließen mit dieser Tatsachenaufzählung die Aften über den Fall und überlassen es an Hand dieses Materials getroßt allen antwortend und objektiv denkenden Menschen...

Ausschreibung der Allgemeinen Ortskrankenkasse.

Die Allgemeine Ortskrankenkasse hielt am Mittwoch im Ballspart eine Ausschreibung ab. Sie hätte schon lauungsmäßig im November 1919 stattfinden sollen...

Nachdem die Ausschreibung abgehalten wurde, hat die Verwaltung der Kasse beschlossen, die Ausschreibung für den 1. März 1920 zu verschieben...

Die Ausschreibung der Allgemeinen Ortskrankenkasse ist für den 1. März 1920 aufgestellt. Es ist erheblich mehr als bei der letzten Ausschreibung...

Die Ausschreibung der Allgemeinen Ortskrankenkasse ist für den 1. März 1920 aufgestellt. Es ist erheblich mehr als bei der letzten Ausschreibung...

Die Ausschreibung der Allgemeinen Ortskrankenkasse ist für den 1. März 1920 aufgestellt. Es ist erheblich mehr als bei der letzten Ausschreibung...

Geschichte für Braunkohlenbriketts.

Nachdem die Ausschreibung der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den 1. März 1920 aufgestellt ist, wird die Ausschreibung für Braunkohlenbriketts...

Die Ausschreibung für Braunkohlenbriketts wird bis zum 4. März. Die Ausschreibung für Braunkohlenbriketts...

Die Ausschreibung für Braunkohlenbriketts wird bis zum 4. März. Die Ausschreibung für Braunkohlenbriketts...

Die Ausschreibung für Braunkohlenbriketts wird bis zum 4. März. Die Ausschreibung für Braunkohlenbriketts...

Die Wahlparole der U. G. P. zur Verwirklichung des Schandgesetzes.

In einer erregungselnigen Szene mit laufem Halle und vielem Tumult haben die Unabhängigen die Arbeitstafel gegen das Schandgesetz...

Die Unabhängigen haben die Arbeitstafel gegen das Schandgesetz. Die Arbeitstafel gegen das Schandgesetz...

Die Arbeitstafel gegen das Schandgesetz. Die Arbeitstafel gegen das Schandgesetz...

Die Arbeitstafel gegen das Schandgesetz. Die Arbeitstafel gegen das Schandgesetz...

Die Arbeitstafel gegen das Schandgesetz. Die Arbeitstafel gegen das Schandgesetz...

Der Wucher mit Heringen.

Wovon wir gestern berichteten hat nach mehreren Redungen eine neue Ausschreibung...

Die Ausschreibung der Allgemeinen Ortskrankenkasse ist für den 1. März 1920 aufgestellt. Es ist erheblich mehr als bei der letzten Ausschreibung...

Die Ausschreibung der Allgemeinen Ortskrankenkasse ist für den 1. März 1920 aufgestellt. Es ist erheblich mehr als bei der letzten Ausschreibung...

Die Ausschreibung der Allgemeinen Ortskrankenkasse ist für den 1. März 1920 aufgestellt. Es ist erheblich mehr als bei der letzten Ausschreibung...

Zugehörigkeit für die Sitzung der Stadtverordneten.

- 1. Wahl eines Mitglieds für die Stadtverordneten. 2. Bildung einer Kommissionsprüfung. 3. Wahl von Beamten für das Polizeiamt...

Umlaufvermögen des Handels mit Gold und Silberminen.

Nach Angabe des Handels mit Gold und Silberminen sind die Umlaufvermögen in großem Umfang...

Das Schindal Oberfließen.

Das Schindal Oberfließen hat am Freitag abends in der „Haller Wählkommission“...

Das Schindal Oberfließen hat am Freitag abends in der „Haller Wählkommission“...

Das Schindal Oberfließen hat am Freitag abends in der „Haller Wählkommission“...

Das Schindal Oberfließen hat am Freitag abends in der „Haller Wählkommission“...

Das Schindal Oberfließen hat am Freitag abends in der „Haller Wählkommission“...

Das Schindal Oberfließen hat am Freitag abends in der „Haller Wählkommission“...

Landes geleit. Volkshilfen können man nicht vorher be...

Stadtbild. Wiedereröffnung mit Wannen und Reine...

Am die Bekanntmachungen für Halle a. d. S. Lebensmittel-Kalender.

Verordnung mit Lebensmitteln. In der Woche vom 16 bis...

Bekanntmachung. Die zum Zwecke der Gottliebshaus auf dem hiesigen städtischen Schlacht- und Viehhofe...

in vorerwähnter Umwidmung mit der Aufsicht der Verwaltung...

Bekanntmachung. Vom 1. März 1920 mit der Erhöhung der Fahrpreise auf sämtlichen Uferbahnstrecken...

Weißenfels. Auszahlung der Familienunterstützungen.

Die nächste Auszahlung der Familienunterstützungen...

Brotmarkenausgabe. Sonnabend, den 14. Februar d. J.

von 8-10 Uhr. Die Empfänger haben sich nicht an Veränderung ihrer...

10. Buttermarkt. Von Sonnabend früh ab findet in städtischen Buttergeschäften...

Lebensmittelverteilung im Stadtreife. In der Woche vom 16.-21. d. Mts. kommen nach der...

am 21. Februar 1920 in der Halle a. d. S. im Rathaus...

Weißenfels, den 13. Februar 1920. Der Magistrat.

werven, da sonst der Empfänger der Schaben zu trauen hat. Der...

Einladung für Mädchen. Tagungsdirektoren 18. Bezieht...

die Eltern beizugehen. Alle Mädchen, die für die oben be...

Eintritt aus der Landeskirche und Kirchensteuer. Uns wird...

Das letzte Kell der arbeitslosen Helferlei steht heute, Freitag...

Fleischabgabe. Die Fleischabgabe für die Woche vom 9.-15. Februar...

100 Gramm frisches Schweinefleisch und gerundeten Schinken...

Die Fleischabgabe für die Woche vom 9. bis 15. Februar 1920...

Wir empfehlen: Arbeiter-Notiz-Kalender 1920

gebunden zum Preise von Mk. 3.50. Buchhandlung der Volksstimme...

Verloren. Hohe Belohnung!

Verloren, ornad. handliche m. Silberbüchel. Belohnung...

Verloren. Kaufaufnahme

Bei Einkäufen. bitten wir unsere Parteigenossen und Leser...

Bei Einkäufen

Größen Erfolg. sichern sich alle Interessenten mit der Veröffentlichung...

Anzeigen

Volksstimme

die noch in daerwesenem hohen Preise. 1 Zahn mit Platin...

haben ein kaffeeartiges Leben hinter sich. Mögen dem Arbeit...

Wem geht der Käher? Am 7. wurde bei der Kriminal...

Der Heins und Wiederabend des Opernsängers Karl Wilhelm...

Briefkasten der Redaktion.

H. B. Die Sache ist nicht druckreif. Sie wandert in den...

Achtung!

Täglicher Ankauf von Fellen jeder Art zu höchsten Tagespreisen...

Möbel, Betten, Matratzen ufm.

Alt-Metalle. kauft zu hoh. Preis. Gr. Brauhausstr. 29.

Miettsuche

Möbl. Zimmer. in anständigem ruhigen Mann gesucht.

Rau-Sabak

in meinen sämtl. Filialen zu haben. la geräucherte bachs-heringe...

Große, zarte Rollmøse

Fettheringe. Kleiner. Milch. Kondens. gezeuete Milch...

Gratis

Kostproben. von meinem wirklich delikates schmeckenden Obstmus...

Albert Knäusel

Kontor und Lager. R. Ulrichstr. 24.

Größen Erfolg

sichern sich alle Interessenten mit der Veröffentlichung...

Anzeigen

Volksstimme

die noch in daerwesenem hohen Preise. 1 Zahn mit Platin...

Various small notices and advertisements on the right edge of the page.